

Das wachgeküsste Dornröschen

Autor(en): **Egli, Hannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **110 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das wachgeküsste Dornröschen

Mit einem denkwürdigen Grossanlass wurde Ende Januar das Forum 98 im Gehörlosenzentrum Zürich-Oerlikon eingeweiht. Hunderte Gäste fanden sich ein, um die Aula und den Treff zu begutachten. Es war ein fulminanter offizieller Start für die neuen Räumlichkeiten.

Von Freitag bis Sonntag, 22. bis 24. Januar, dauerte die Eröffnungsfeier des Forums 98. Neben der offiziellen Einweihungsfeier standen Tage der offenen Tür, diverse Kunst- und Kulturprojekte sowie ein Festgottesdienst auf dem Programm.

Räumlichkeiten ihren Nutzerinnen und Nutzern übergeben werden konnte.

Den Auftakt der offiziellen Einweihungsfeier machte Peter Breitler. Er ist Vizepräsident der Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich GGHZ, die Inhaberin des Gehörlosenzentrums an der Oerlikonerstrasse 98 in Zürich-Oerlikon ist. In diesem befindet sich nun das Forum 98. Peter Breitler blickte zurück ins Jahr 1960, als die IV entschied, dass die Berufsschule für Hörgeschädigte ein neues Gebäude brauchte. Das entsprechende Haus wurde 1968/69 erbaut. Möglich wurde dies nicht zuletzt, weil die evangelisch reformierte Landeskirche einen Gottesdienstraum für die Gehörlosengemeinde kaufte – jenen Raum, der nun zur Aula umfunktioniert wurde.

Auch ein Clubraum wurde im Gebäude geschaffen, und so konnte 1969 ein Gehörlosenzentrum eröffnet werden. 1992 zog die Berufsschule aus, und so konnten weitere Organisationen aus dem Gehörlosenenwesen hier eine neue Unterkunft beziehen.

Von der Kirche zum Forum 98

Sinkende Gottesdienstzahlen führten 2011 zur ernsthaften Diskussion, ob der Gottesdienstraum umgenutzt werden sollte. Die GGHZ entschied schliesslich, die Kirche beziehungsweise deren Stockwerkeigentum zu übernehmen und dieses zum Forum 98 umzubauen: einer Plattform für alle Organisationen inner- und ausserhalb des Hauses. Im September 2014 wurde der erste Teil dieser Entscheidung umgesetzt, indem die GGHZ zur alleinigen Eigentümerin des gesamten Hauses wurde. Der zweite Redner, Peter Stucky, Verwalter und Leiter der GGHZ-Baukommission, ging darauf ein, wie der zweite Teil der Entscheidung umge-



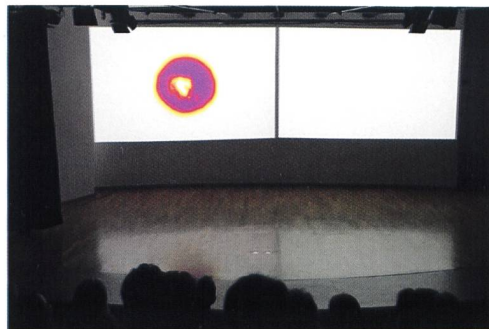
An der offiziellen Eröffnungsfeier übergibt die Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich (GGHZ) den künftigen Benutzern des Forums 98 einen Schlüssel aus Brot:

Peter Stucky, Liegenschaftsverwalter GGHZ (links), Peter Breitler, Vizepräsident GGHZ, Andreas Janner, Geschäftsführer Sichtbar Gehörlose Zürich, Matthias Müller Kuhn, Pfarrer reformierte Gehörlosengemeinde Zürich und Hanspeter Müller, Präsident Liegenschaftskommission GGHZ.

Den Besucherrekord verzeichnete am Samstagabend der «Kulturabend». Rund 200 Personen füllten die Aula und genossen die vielfältigen Kulturdarbietungen, von der Lesung bis zum Theaterstück.

Wie alles angefangen hat

Auch die offizielle Eröffnung vermochte viele Interessierte anzuziehen: 80 Personen lauschten den verschiedenen Reden, die am Samstagnachmittag nachzeichneten, was in der Vergangenheit passierte, sodass heute die neuen



oben: Volle Besucherränge: 200 Gäste füllen am Kulturabend die Aula.

links: Movo-Theateraufführung mit Natasha Ruf in Aktion.

rechts: Die Aula eignet sich auch für Filmvorführungen. Hier die Videoinstallation «Die Entstehung der Welt» des Zürcher Künstlers Peter Diem.

unten: Lesung aus dem Buch «Augenmenschen» durch Corina Arbenz.

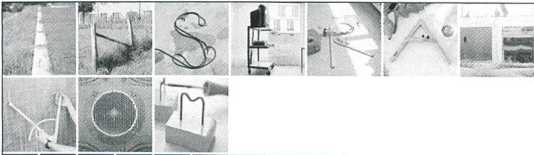
Mieter frühzeitig in die Planung des Umbaus miteinbezogen. Zentral war die Beteiligung von Sichtbar Gehörlose Zürich, der Dachorganisation der Gehörlosen-Selbsthilfe im Kanton Zürich, die für die Verwaltung und Vermietung der allgemeinen Räume verantwortlich ist. Im Juli letzten Jahres war es dann soweit, die Arbeiten konnten starten. Als sie im Oktober abgeschlossen wurden, hatten sich die Kirche und das Foyer in eine grosse Aula und einen kleineren Raum, den Treff, verwandelt.

Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten

Der dritte Redner war Hanspeter Müller, Präsident der GGHZ-Liegenschaftskommission, welche die Verwaltung des Gehörlosenzentrums an der Oerlikonerstrasse 98 führt. Er dankte nicht nur Peter Stucky, sondern auch dem GGHZ-Präsidenten Heinz Tschudin, der in jahrelangem Einsatz das Projekt Forum 98 vorangetrieben hatte (er musste sich für die Einweihung aus

setzt wurde. Also wie der Kirchenraum und das Foyer ins Forum 98 umgebaut wurden. Dafür war eine umfassende Renovation notwendig sowie eine Modernisierung der technischen Infrastruktur.

Peter Stucky erwähnte die Philosophie der Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich: Das Gehörlosenzentrum soll durch die Mieter verwaltet und betreut werden. Und so wurden die



LANDENHOF

Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige
5035 Unterentfelden

Die Stiftung Landenhof umfasst eine Schwerhörigen-
schule, ein Internat, einen Audiopädagogischen, einen
Pädaudiologischen und einen Psychologischen Dienst.
Der Landenhof schult 120 schwerhörige Kinder und
Jugendliche in der Schwerhörigenschule und unterstützt
zusätzlich über 160 Kinder und Jugendliche in der
Frühförderung sowie in der öffentlichen Schule vom Zeit-
punkt der Diagnose über die obligatorische Schulzeit
bis zum Ende der erstmaligen beruflichen Ausbildung.

Auf Beginn des Schuljahres 2016/17 suchen wir
eine/n schulische/n

Audiopädagogin/ Audiopädagogen (50–60%)

für die Beratung und Begleitung von Schülerinnen und
Schülern mit einer Hörbeeinträchtigung, die in der
öffentlichen Schule integriert unterrichtet werden.

Wir erwarten:

- Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik mit Schwer-
punkt Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose
- Hohe Motivation für die individuelle Förderung
von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörbeein-
trächtigung
- Hohe kommunikative Kompetenz
- Engagement in der interdisziplinären Zusammenarbeit
und Bereitschaft, sich in die bestehende Kultur und
in das Qualitätsmanagement des APD Landenhofs ein-
zuarbeiten
- Führerausweis (eigenes Auto)

Wir bieten:

- Ein interessantes Fachgebiet an der Schnittstelle von
Pädagogik, Medizin und Technik
- Eine vielseitige und eigenverantwortliche Tätigkeit im
Kontakt mit verschiedenen Menschen
- Ein angenehmes Arbeitsklima in einem kompetenten
Team einer innovativen Institution
- Gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Sorgfältige Einführung

Sind Sie interessiert?

Herr Matthias Kühnrich, Leiter APD Bereich Schule gibt
Ihnen gerne telefonische Auskünfte (062 737 05 16)
oder per Mail: matthias.kuehnrich@landenhof.ch
Ihre schriftliche Bewerbung schicken Sie an:
Audiopädagogischer Dienst Landenhof, M. Kühnrich,
5035 Unterentfelden.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

gesundheitlichen Gründen entschuldigen las-
sen)*. Hanspeter Müller fokussierte auf die
neuen Perspektiven, welche die Plattform bie-
tet, und betonte, dass die Räumlichkeiten nun
genutzt und mit Leben gefüllt werden sollen.

In dieses Horn stiessen auch seine beiden
Nachredner: Matthias Müller Kuhn, Pfarrer
der reformierten Gehörlosengemeinde Zürich,
entführte das Publikum mit einer poetischen
Ansprache in die Märchenwelt und verglich den
Kirchenraum mit Dornröschen, das vom Prinz
GGHZ wachgeküsst wird. Seine grosse Bitte ans
Publikum: «Lasst das Dornröschen nicht mehr
einschlafen!» Andreas Janner, der Geschäftsfüh-
rer von Sichtbar Gehörlose Zürich, zeigte ganz
konkret auf, wie das Dornröschen am Leben
erhalten werden kann beziehungsweise mit
welchen Aktivitäten dies möglich ist – Konfe-
renzen, Kinovorführungen, Theater, Tanz, Kur-
sen etc.

Ein Schlüssel aus Brot

Jürg Schmid von den Haefele Schmid Architek-
ten AG erklärte, dass eine Kirchenumnutzung in
der Schweiz noch eher ungewöhnlich ist, und
zeigte Beispiele aus dem Ausland. Dort wurden
Kirchen zum Beispiel in eine Disco, in ein Café
oder in einen Laden umfunktioniert. Nicht uner-
wähnt bleiben durfte natürlich das Herzstück
des Umbaus: der Dach-Fächer über der Bühne,
der die Montage von Scheinwerfern ermöglicht.
Den «visuellen» Teil der Eröffnung bestritten
der Hobbyfotograf Beat Fluri mit einer Foto-Sli-
de-Show zum Umbau und der Künstler Peter
Diem mit seiner Video-Projektion «Die Entste-
hung der Welt».

Als symbolischen Akt übergab die GGHZ den
Beteiligten einen Schlüssel aus Brot. Dieser
Schlüssel sollte nicht verstauben: Er wurde
beim anschliessenden Apéro gleich verspeist.

Hannes Egli

Reservierungen für das Forum 98 (Aula und Treff), Sitzungs-
zimmer, Kursräume und Cafeteria unter:
www.sichtbar-gehoerlose.ch

*Unmittelbar vor dem Druck dieser Ausgabe traf die traurige
Nachricht auf der Sonos-Redaktion ein, dass Heinz Tschudin,
der langjährige Präsident der Genossenschaft Gehörlosen-
hilfe Zürich (GGHZ), verstorben ist.